

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 16

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Verweise.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Senn-Goldinghansen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. Juli 1913.

Wochenspruch: Man kann viel,
wenn man sich nur viel zutraut.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Oskar Brennwald,

Architekt, für einen Umbau Rüdenplatz 5 und 7, Zürich 1; Max Guyer, Baumeister, für einen Umbau im Dachstock Trilligasse 6, Zürich 1; Oskar Müller, Baumeister, für ein einfaches und ein Doppelmehrfamilienhaus Mutschellenstrasse 27/Rothbergstrasse 48, Zürich 2; Dr. E. Sidler für einen Erker und ein Glasdach Glärnischstrasse 40, Zürich 2; E. Ganz Erben für ein Wohn- und Werkstattgebäude Bremgartnerstrasse 71, Zürich 3; F. Sauter-Troxler, Gipsermeister, für eine Einfriedung Haslerstr. 9, Zürich 3; Immobilien-Genossenschaft Favorite für zwei Mehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Schaffhauserstr. 89 und 91, Zürich 6; Dr. A. Oswald für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Einfamilienhaus und Erstellung einer Automobilremise Vergstrasse 39, Zürich 7; J. Penniger, Baumeister, für Abänderung der genehmigten Pläne zu zwei Wohnhäusern Apollostrasse 6 und 8, Zürich 7; Norbert Wählich, Instrumentenmacher, für ein Mehrfamilienhaus Asylstrasse 119, Zürich 7. — Für sechs Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Spitalbauprojekt Andermatt (Uri). Unter selten günstigen Bedingungen scheint Ursern nunmehr auch einen Spital zu erhalten. Auf Samstag Abend hatte der Gemeinderat Andermatt zu einer öffentlichen Besprechung dieser Sache ins Rathaus eingeladen und am 6. Juli tagte in der nämlichen Angelegenheit ausserordentlichsweise die Korporationsgemeinde Ursern im Kasino Hospenthal. Wie aus den Besprechungen und Verhandlungen hervorzugehen scheint, will die Eidgenossenschaft in Andermatt einen Militärspital bauen, in den jedoch auch Zivilpersonen aus dem Tale unter den nämlichen Bedingungen wie bisher im Kantonspsital in Altdorf aufgenommen würden, sofern Korporation und Gemeinden für eine einmalige Abfindungssumme von mindestens 50,000 Franken aufkommen. Bau und Unterhalt würde dann der Bund übernehmen. Die Korporationsgemeinde Ursern hat nun in kluger Einsicht bereits 30,000 Franken votiert und läßt die Stimmung hoffen, die drei Gemeinden, vorab Andermatt, werden dem guten Beispiele folgen und die gewiß nicht so schnell wiederkehrende Gelegenheit nicht entchlüpfen lassen.

Bauliches aus Cham (Zug). Gegenwärtig geht es in Cham mit der Bautätigkeit, die in den letzten Jahren so rege war, ziemlich flau. Außer etwa einem Privathause und der Vergrößerung der Papierfabrik stockt es so ziemlich im Baugewerbe. Die Neubaute der Papierfabrik schreitet rüstig voran. Das etwas im Verborgenen liegende und gut abgegrenzte Baugelände läßt die großen Dimensionen des Neubaus von Außen kaum richtig er-

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Tannenhretter

in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o. Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 4468

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

kennen. Die Fabrik aber soll, was Einrichtung und Ausstattung anbetrifft, eine Musterbaute ihrer Art werden.

Ist die Bautätigkeit auch keine besonders rege, Pläne werden immer gemacht. Seit zirka dreiviertel Jahren sind die Pläne zu einem neuen Schulhaus im untern Kreis entworfen und kürzlich waren im Neuborfsaale 6 flotte Schulhauspläne für das Dorf Cham zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Der Rathausumbau in Viefstal (Baselland) ist vollendet und durch Herrn Architekt Arnold Meyer in Pratteln zu einem glücklichen Ende geführt worden.

Bauliches aus Lausen (Baselland). Die Gemeindeversammlung bewilligte einstimmig ein von der Baukommission eingereichtes Nachtragskreditgesuch im Betrage von Fr. 1200 zum Bau des Feuerwehrmagazins mit Holzschopf und Räume zur Unterbringung des Totenwagens und Straßenspritzenwagens. Der Bau kommt hinter das Schulhaus zu stehen und wird ca. Fr. 9500 kosten.

(Korr.) **Im Bauwesen der Gemeinde Rorschach** sieht es nicht rosig aus. Erfahrene Fachleute sind der Ansicht, daß seit den Jahren 1893/94 nie mehr ein solcher Stillstand eingetreten sei. Seit Monaten sieht man in der Gemeinde kein neues Baugespann mehr; abgesehen von kleineren Um- und Anbauten ist so viel wie nichts Neues in Aussicht. An der Verghalde kommt demnächst der Neubau für das Töchterinstitut Stella Maris unter Dach. In dem großen Bau gibt es umfangreiche innere Arbeiten, von denen hoffentlich der größere Teil von unsern Rorschacher Handwerkern ausgeführt werden kann.

Auf dem Wohnungsmarkt herrscht trotz der wenigen Neubauten eher Überfluß, so daß eine Steigerung der Mietpreise nicht zu befürchten ist. Im Gegenteil sollen einige Häuserbesitzer genötigt gewesen sein, die Mietzinse zu ermäßigen, nur damit sie die Wohnungen besetzt halten konnten. Im Zeichen der allgemeinen Teuerung und bei den stets anziehenden Geldpreisen ist das eine bittere Tatsache, die keineswegs anspornt zur Erstellung neuer Wohnungen.

Die Häuser sind auch sehr wenig begehrt. Bei Konkurs- und Nachlaßläufen erfolgen Zuschläge und Übernahmen zu erstaunlich niedrigen Preisen. An den letzten Titeln geht viel Geld verloren; aber diese Gläubiger wollen vielfach lieber das bare Geld verlieren, als sich noch eine Last aufladen mit einem Miethaus. Zweifels- ohne werden auch wieder bessere Zeiten kommen. In den letzten 10—15 Jahren hat man sich eben in Rorschach an einen sehr raschen Aufschwung gewöhnt; jetzt geht es im Baugewerbe hier nicht besser und nicht schlechter als sozusagen an allen andern Orten.

Klubbüttenbau in den Bündner Alpen. Die durch die Lawine zerstörte Bovalhütte wird nun wieder aufgebaut mit einem Kostenaufwand von zirka 20,000 Franken. Sie soll bis zum 1. August fertig erstellt sein. Für Touristen, die selbst abkochen wollen, wird neben der Wirtschaft ein besonderer Raum geschaffen. Bis zur Vollendung der neuen Hütte ist die alte Bovalhütte wieder hergerichtet worden. — Vergrößert und zum Teil umgebaut werden von der Sektion Bernina des Schweizer.

Alpenklubs auf kommende Saison die Tschiervahütte und die Zuozzer Reschhütte.

Neue Schulhausbauten in Baden (Aargau). Im Auftrage des aargauischen Erziehungsrates wurden die sechs provisorischen Schullokalitäten der Gemeinde einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Drei dieser Lokalitäten genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Baden steht also vor der Frage eines neuen Schulhausbaues.

Verbandswesen.

Die Handwerkervereine Lüzelschlü und Rüegsau- schachen (Bern) sind bestrebt, eine Handwerkerschule ins Leben zu rufen, welche von den Lehrlingen beider Ortschaften besucht würde. Sie stellen an die Gemeinden das Gesuch, ihre Bestrebungen durch einen jährlichen Beitrag zu unterstützen. Die Einwohnergemeindeversammlung von Lüzelschlü hat das Vorhaben des Handwerker- vereins begrüßt und einstimmig beschlossen, an die Kosten der Handwerkerschule einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Kampf gegen die Teuerung in der Schweiz. Im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung der Handels- verträge haben der Verband schweizer. Konsumvereine, der schweizerische Gewerkschaftsbund und der Schweizer Arbeiterbund sich zu einem Initiativkomitee zusammen- geschlossen, das die Bildung einer schweizerischen Liga zur Verbilligung der Lebenshaltung anstrebt.

Die neue Liga soll sich nicht nur gegen die Lebens- mittelzölle wenden, sondern gegen alle Zölle, die die Lebens- haltung verteuern und den Import erschweren. Es handelt sich um die Schaffung einer dauernden Vereinigung.

Bündnerische Industrie- und Gewerbe- Ausstellung Chur 1913.

Ein Rundgang.

Die gesamte Ausstellung, abgesehen von den ver- schiedenen, ihr sich anschließenden interessanten Spezial- gruppen, ist in acht größeren und kleineren, durch Bogen- gänge miteinander in Verbindung stehenden Hallen untergebracht, welche den großen Bautenkomplex auf der „Oberrn Quader“ bilden.

Ist man durch das Säulentor des Haupteingangs eingetreten und wendet sich nach links, so kommt man in die langgestreckte Halle I, wo die Wohnungsein- richtungen, d. h. eine Reihe von zirka 17 Zimmer- ausstattungen mit Mobiliar, Tapezierarbeiten usw. Unter- kunft gefunden haben. Schlaf- und Wohnzimmer in mannigfachen Formen, ein Büro in Ardenholz, Räume mit Einzelmöbeln, eine Musterküche usw. schließen sich an. Weiterschreitend gelangt man in Halle II, wo die Gruppe für Papierindustrie und Vervielfälti- gungs-Verfahren ihre Stätte hat. Es sind vor- nehmlich die Erzeugnisse des Buchdruckgewerbes und der photographischen Kunst, die uns hier in reicher Zahl und Auswahl begegnen. Dann schließen sich einige Räum- lichkeiten an, in denen der Malermeister-Verband